

at; eine weitere alle die gemöhnlichen Sprachen Die Eltern der aber die Schul-Geschenke ihrer amen. Inspector Pastor Bertheau, um aus der ge- ch de Boor, der

Unterstützungs-

1844. Local in bildungsanstalten igs, Mittwoch, 1/2 Eintrittsgeld n anständig Ge- hr Sonnabends bewegen an den den. Für das i Arbeitskammer Museum wird on denen 4 von wissenschaftlichen übermaßen unter schmetterlinge u. Dr. H. Donner: Dr. Hilgenborg: 4: Orphtognozie

orische Museum ten aller Classen & Sohn. Custos I. Bögel: Hr. N. D. Dorries, Dorries; H. Flohr, l. G. Rothlieb, J. Wittmack, 3; C. F. Höge, elsh, W. Weber. Dopauer, Glas- nt's, Hohenfelde, i. Herbarien: icus Dr. Buef, n von Neuem eisenfent desselben i in Hamburg de carologische gleichfalls nach 6, 2 Fr. hoch, Dr. F. B. Klatt, Mineralien: WE Str. 39; ödingsmarkt 21

u. Schifffahrt, , haben sich bei fter Section zu überthor. Die es Local gebaut mburger zahlen ten, müssen sie er Navigations- 2ter Lehrer, u. Norddeutschen See-Steuerleute

zum heiligen chstefkten Hrn. rüstigung wür- del.

Orgeln in vier hamburgischen Hauptkirchen. 1) St. Nicolai. Zu den Kunstwerken und Zierden, die die Kirche aufzuweisen hat, gehört auch: Die Orgel, ein Werk mittlerer Größe, ward erbaut von den Orgelbaumeistern Ph. Kurlwängler u. Söhne in Elze (Hannover), vollendet im J. 1865. Sie enthält 39 klingende Stimmen, durch den Erfsatzzug: 44 kling. Stimmen, 2 Manuals u. Forte- u. Piano-Pedal, 7 Haupt- u. 2 Nebenbälge, 2492 Pfeifen. Das Werk liegt seitwärts am Altarchor u. hat 2 Prospekte, nach dem Altarchor u. dem Kreuzschiff hin. Sie ist mit Benutzung der jüngsten Erfindungen u. besten Constructionen der Neuzeit mit großem Fleiße u. Scharfsinn erbaut, von vorzüglichem Klange u. enthält besonders einen Reichthum an süßigen Stimmen (ein großer Vorzug vor älteren Orgeln), deren Disposition im Ganzen 14 aufzuweisen hat. — Die große Orgel soll demnächst im Thurm ihren Platz haben, kann aber in den nächsten Jahren noch nicht aufgestellt werden, bis der Thurm erst vollendet ist. — 2) St. Catharinen. Die Orgel, in den Jahren 1670—74 erbaut, enthält 58 klingende Stimmen, 4 Manuale u. Pedale. Hier war der alte berühmte Joh. Adam Reinecke Organist, der sein Alter († 1722) bis auf 100 Jahre brachte u. in Seb. Bach's Biographie Erwähnung findet. — 3) St. Jacobi. Dieses große Orgelwerk ward in den J. 1688—1693 von dem ausgezeichneten Orgelbaumeister Arp Schmitzer (der auch die Orgel zu St. Nicolai lieferte u. andere hier) erbaut u. neuerdings 1865—66 durch den Orgelbauer Hohlsten renovirt u. nach den neuesten Erfindungen im Orgelbau- fache (namentlich was die Windführung anlangt) verbessert. Das Werk enthält 60 klingende Stimmen, 4 Manual u. Pedal. Joh. Seb. Bach spielte auf dieser Orgel 1720 zur Probe, doch erhielt, obgleich Bach's kunstreiches Spiel allgemeine Bewunderung fand, die Stelle ein Anderer, welcher, wie erzählt wird, der Kirche für den Dienst eine Summe Geld bot, die Bach nicht daran wenden konnte. Er soll das Werk damals sehr gerühmt u. sich noch in späteren Jahren mit lebhafter Freude seines Spiels auf diesem Werk erinnert haben. — 4) St. Michaelis. Dieses herrliche Orgelwerk, das vorzüglichste u. größte in hiesiger Stadt, wurde im J. 1768 durch den Orgelbauer Hildebrand, dessen Vater ein Schüler des berühmten Silbermann gewesen, vollendet. Der berühmte Matthäion gab zum Bau dieser Orgel 44,000 \mathcal{R} , sein Bild hängt hoch oben über der Orgel. Das Werk enthält 64 klingende Stimmen, vertheilt auf 5 Manual u. Pedal.

„**Vatria**“, Der Club, in St. Pauli, ist von den Mitgliedern des dortigen früheren Bildungs-Vereins im April 1867 gegründet. Hauptzweck desselben ist, die Pflege des Quartett- Gesanges u. finden die Uebungen in der Regel jeden Mittwoch Abend von 9—11 Uhr statt; außerdem ist eine reichhaltige Bibliothek zur freien Benutzung der Mitglieder vorhanden. Um das freundschaftliche Zusammenleben zu fördern u. zu befestigen, finden im Sommer wenigstens zwei Ausfahrten u. während der Winter-Saison vier Unterhaltungsabende nebst Ball statt. Der Club besteht aus activen u. socialen Mitgliedern. Unter Ersteren sind nur die Sänger zu verstehen. Der monatliche Beitrag für diese ist 6 β \mathcal{R} ., dagegen für letztere 4 β . Das Club-Local befindet sich bei Hrn. J. C. F. Darmien, Thalstr. 91. Anmeldungen neuer Mitglieder werden dajelbst vorzugsweise an Mittwoch-Abends entgegengenommen.

Patriotische Gesellschaft. (S. Gesellschaft, Hamburgische, zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe.)

Paulinen = Stift, Waisenhaus für israelitische Mädchen, wurde im Jahre 1857 von Hrn. J. J. Jaffe zum Andenken an seine verstorbene Gattin gegründet. Der Zweck des Instituts, welches sich in der 2. Marktstr. 5 befindet, besteht darin, ganz verwaisen oder vater- oder mutterlosen Mädchen vom 7ten bis zum 17ten Lebensjahre, welche einer der hiesigen israelitischen Gemeinden angehören, unentgeltliche Verpflegung u. Erziehung zu gewähren. Zur Zeit sind 20 Kinder aufgenommen. Die Verwaltung besteht aus einer Direction (den Hren. Dr. John Israel, J. J. Jaffe, H. Selig, S. Salinger u. J. Schönfeld) u. einer Deputation (den Hren. S. R. Henriques, M. Liepmann, L. Lipschütz, Dr. R. L. Oppenheimer, Ph. Bauer, Albert Jaffe, S. Warburg u. Dr. R. Wolff). Die Aufsicht über die Erziehung der Kinder, welche unter der Leitung einer im Hause wohnenden Directrice steht, führen die Damen Frau Charlotte Jaffe u. Frau Marianne Lipschütz.

Paulsen-Stift, Das, (Pumpen 37) wurde vom hamburgischen Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege unter Beihilfe von freiwilligen Beiträgen zum Andenken an Frau Charlotte Paulsen begründet u. im November des Jahres 1866 vollendet u. bezogen. Die Einrichtung des im einfachen u. würdigen Stile errichteten Gebäudes darf als muster-gültig bezeichnet werden. Die Ventilation u. Wasserheizung der großen, hohen u. hellen Räume (die 500 Zöglinge fassen) haben sich practisch bewährt u. die nach den neuesten Erfahrungen konstruirten Schultische u. Bänke haben sich als zweckentsprechend erwiesen. Die Anstalt kann täglich zwischen 9 u. 3 Uhr besichen werden, doch ist jeden Montag von 9—12 Uhr eine Vorsteherin zum Herumführen bereit. Den größeren Theil der unteren Räume nimmt die seit 1849 bestehende, vom Verein gegründete Kinderbewahranstalt ein, welche die Kinder der Vereins-Armen für 4 β wöchentlich u. ausnahmsweise unentgeltlich u. andere für den Preis von 4—6 β wöchentlich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends täglich besuchen. Die Anstalt steht unter der Leitung einer Kindergärtnerin, welche von 4 Gehülffinnen unterstützt, die Kinder nach der Fröbelschen Methode beschäftigt. Für die körperliche Pflege u. Beförderung der Kleinen sorgt die Dekonomin mit Hülfe eines Dienstmädchens. Durchschnittlicher Besuch: 180 Kinder. Der Vorstand besteht aus den Vereinsmitgliedern: Frau Schimmel, Frau Kortmann, Frau Dr. Biewend u. Frau Cohn. Anmeldungen bei Frau Dr. Biewend, gr. Johannisstr. 16. Die zweite Anstalt des Paulsensiftes ist die ebenfalls von Vereinsmitgliedern 1849 gestiftete Schule augenblicklich von 350 Kindern besucht, die in 7 Classen u. einer Uebergangsstufe unterrichtet werden. Die Kinder der Vereins-Armen besuchen die Schule nur ausnahmsweise unentgeltlich, sonst zahlen sie 4 β wöchentlich, wofür auch die Bücher, Hefte u. Federn geliefert werden. Bei den übrigen Kindern bestimmt der Vorstand das Schulgeld nach den Verhältnissen der Eltern. Vorstand: Hr. Dr. Anton Alte, Hr. Director Jessen, Frau Wüstenfeld, Frau Kortmann, Frau Dr. Salomon, Frau Dr. Lazarus, Frau Cohnheim, Frau Bernheim, Fräul. Lepper, Fräul. Mirus u. Fräul. Wohlwill, Oberlehrerin. Anmeldungen: Montags von 12—1 Uhr im Schullocal. Die bis zum 1. Mai